



## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **IWANOW**

**von Anton Tschechow**

**Neuübersetzung von Angela Schanelec**

Iwanow kennt sich selbst nicht mehr. Nach dem Studium war er voller Tatkraft, wollte sich sozial engagieren, für Reformen eintreten, die Rückständigkeit der Provinz bekämpfen. Nun ist alle Energie verpufft, und er weiß nicht, warum und wohin. Vor fünf Jahren hat er Anna geheiratet, eine reiche Jüdin, die aus Liebe zu ihm alles aufgegeben hat, ihren Glauben, ihr Erbe, ihre Beziehung zu den Eltern. Anna ist an Tuberkulose erkrankt, aber Iwanow hat kein Geld für die Kur, ist verschuldet, und es fehlt ihm jegliche Kraft, etwas daran zu ändern. Um sich abzulenken, besucht er seinen alten Freund und Gläubiger Lebedew. Dessen Tochter Sascha ist jung, leidenschaftlich, freidenkend. Sie ist davon überzeugt, dass ihre Liebe zu Iwanow ihn wieder aufrichten wird. Raus aus der Enge!

Ein Jahr nach Annas Tod soll die Hochzeit stattfinden. Doch Gerüchte machen die Runde. Man glaubt, Iwanow habe seine Frau durch sein rücksichtsloses Verhalten ins Grab gebracht und heirate die reiche Sascha nur, um sein verschuldetes Gut wieder hochzubringen. Iwanow selber findet sich unerträglich, lachhaft. Er will alle Pläne abblasen. Doch als auch dieser Versuch scheitert, bleibt ihm nur noch eine letzte Möglichkeit, um nicht auch noch das Leben Saschas zu zerstören...

## S Y N O P S I S

Iwanow weiß nicht, was tun. Ein Akademiker ist er, Absolvent der berühmten Moskauer Universität, nicht mehr jung und noch lange nicht alt, Besitzer eines großen Gutes mitten in der russischen Provinz, verheiratet mit Anna Petrowna, die aus Liebe zu ihm ihren jüdischen Glauben aufgab und von ihren Eltern daraufhin enterbt und verstoßen wurde. Noch vor wenigen Jahren stürzte er sich voller Taten-drang in die Arbeit, wollte modernisieren, revolutionieren, das Gut und vielleicht die Welt. Nun ist er bankrott und erschöpft, das Gut verfallen, seine Frau, die todkrank ist, liebt er nicht mehr. Der Lichtblick: Sascha, die Tochter seines Nachbarn, Freundes und Gläubigers Lebedew, die ihn liebt. Dann stirbt seine Frau, die Heirat mit Sascha könnte ein Neuanfang sein – doch am Hochzeitstag erschießt er sich.

Tschechow, der Arzt, schrieb bisher für den Lebensunterhalt schnell entworfene Prosa, auch grelle Hu-moresken, seine dichterische Ökonomie an der Zeilenvorgabe der Zeitungsredakteure schulend. Iwanow ist sein erstes veröffentlichtes Theaterstück, die Premiere 1887 wird ein Skandal, erkennt man doch in Tschechows Antiheld das ruinöse Psychogramm der russischen liberalen Intelligenz. Er über-arbeitet sein Stück mehrfach, kürzt, verwirft, schreibt neu, aus der Komödie wird ein Drama, aus dem plötzlichen Herzstillstand Iwanows ein Selbstmord, in Briefen entwirft er eine ausführliche Exegese.

Iwanow (der ursprünglich Iwan Iwanowitsch Iwanow heißen sollte, ein russischer „Jedermann“) trägt die Melancholie und gnadenlose (Selbst-)Beobachtung, die Apathie und zugleich manische Ruhelosigkeit wie ein Großteil des übrigen Personals aus Tschechows dramatischem Oeuvre in sich. Allen steckt ein bleierner Wartestand in den Knochen, in dem sich das zaristische Russland seit den 1880er Jahren befindet. Im Rücken die Aufhebung der Leibeigenschaft von 1861, vor ihnen die Vorboten der bolsche-wistischen Revolution, sind Tschechows Figuren jene der Krise, unbehaust im Epochenbruch. In ihrer Widersprüchlichkeit, Fragmentierung, in ihren amoralischen Eskalationen scheinen sie uns erstaunlich (und beunruhigend) vertraut. Bruchstück-Menschen, zerrissene Glücksritter sind wir alle.

## B E S E T Z U N G

Nikolaj Aleksejewitsch Iwanow	Jens Harzer
Anna Petrowna	Jele Brückner
Matwej Semjonowitsch Schabelskij	Martin Horn
Pawel Kirillytsch Lebedew	Bernd Rademacher
Zinaida Sawischna	Veronika Nickl
Sascha	Gina Haller
Jewgenij Konstantinowitsch Lwow	Marius Huth
Marfa Jegorowna Babakina	Marina Frenk
Michail Michailowitsch Borkin	Thomas Dannemann
Dmitrij Nikititsch Kosyach	Konstantin Bühler
Gawrila	Romy Vreden
Regie	Johan Simons
Neuübersetzung	Angela Schanelec
Interlinearübersetzung	Elena Sinanina
Bühne	Johannes Schütz
Kostüme	Sofia Brockhausen
Musik	Benjamin van Dijk
Lichtdesign	Bernd Felder
Dramaturgie	Angela Obst
Regieassistenz	Anna Stiepani
Bühnenbildassistenz	Daniel Gantz (Vorbereitung), Anna Wörl
Kostümassistenz	Carolin Saddey
Souffleuse	Sybille Hadulla-Kleinschmidt
Inspizientin	Ulrike Schaper
Premiere	18. Januar 2020, Schauspielhaus
Weitere Aufführungen	22. Januar 2020, 19.30 Uhr 26. Januar 2020, 17.00 Uhr 27. Januar 2020, 19.30 Uhr 09. Februar 2020, 19.00 Uhr 12. Februar 2020, 19.30 Uhr 15. Februar 2020, 19.30 Uhr 22. Februar 2020, 19.30 Uhr 23. Februar 2020, 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/3120/iwanow>

## B I O G R A F I E N

### Johan Simons (Regie)

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiekstheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Seine Inszenierung von Georg Büchners *Woyzeck* (Koproduktion Schauspielhaus Bochum und Burgtheater Wien) wurde 2019 für die Beste Regie mit dem Nestroy ausgezeichnet.

## **Johannes Schütz (Bühne)**

Johannes Schütz, geboren 1950 in Frankfurt am Main, studierte Bühnenbild an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und arbeitete danach mit Harald Clemen, Dieter Dorn, Hans Lietzau und Ernst Wendt. Von 1976 bis 1978 war er Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen, von 1978 bis 1981 Ausstattungsleiter des Bremer Theaters am Goetheplatz und von 1986 bis 1992 Mitglied der künstlerischen Direktion am Schauspielhaus Bochum. Aus der intensiven Kooperation mit Jürgen Gosch am Deutschen Theater Berlin ergaben sich vielfache Einladungen zum Berliner Theater-treffen. Seit 2007 arbeitet Johannes Schütz mit dem Dramatiker und Regisseur Roland Schimmelpfennig, etwa 2009 in *Der goldene Drache* (Theatertreffen 2010) am Burgtheater. 2016 wurde er mit *Schiff der Träume* nach Federico Fellini (Regie Karin Beier Deutsches Schauspielhaus Hamburg 2015) zum Theater-treffen eingeladen. Seit 2010 hat Johannes Schütz die Professur für Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf inne. 2006 wurde er von der Fachzeitschrift Theater heute für Jürgen Goschs *Macbeth* zum Bühnenbildner des Jahres gewählt. Die Ausstattung von Thomas Vinterbergs *Das Begräbnis* am Burgtheater brachte ihm 2010 den Nestroy-Theaterpreis ein. Am Schauspielhaus Bochum waren bereits in der Spielzeit 2018/2019 seine Bühnenbilder in Johan Simons Inszenierungen *Die Jüdin von Toledo*, *Penthesilea* und *Hamlet* zu sehen.

## **Sofia Brockhausen (Kostüme)**

Sofia Brockhausen, geboren 1993 in Hamburg, aufgewachsen in Brasilien, studierte Modedesign an der Faculdade Santa Marcelina in São Paulo, wo sie 2015 ihr Studium abschloss. Während ihres Studiums gewann sie verschiedene studentische Auszeichnungen in den Bereichen Illustration und Design und arbeitete nebenbei bei mehreren Firmen im Bereich Styling und Design. Nach Beendigung ihres Studiums kam sie nach Deutschland, um als Kostümbildassistentin am Nationaltheater Mannheim zu arbeiten (Regie: Elmar Goerden). Seit Anfang 2017 ist sie Kostümbildassistentin am Schauspielhaus Bochum.

## **Benjamin van Dijk (Musik)**

Benjamin van Dijk, geboren 1997 in Amsterdam (Niederlande), studiert Komposition und Tonkunst an der Universität der Künste Utrecht. Er ist ein Multiinstrumentalist, der mit acht Jahren mit dem Schlagzeugspielen begann und anschließend Gitarre, Bassgitarre, Klavier und Trompete lernte. In seiner Arbeit konzentriert er sich hauptsächlich auf elektroakustische Musik und die Schaffung texturierter, geschichteter und provokativer Klänge. Zu seinen aktuellen Projekten gehören das experimentelle elektronische Noise-Kunst-Projekt Room and Terror, für das er kürzlich das Album *boogi es f asè* veröffentlichte, und die *krelī -Trilogie* mit Kurzfilmen, die noch in diesem Jahr publiziert wird. Zuvor veröffentlichte er Musik mit seinem Power-Electronics/Drone-Projekt Shuanggui, mit dem er mehrere Shows in den Niederlanden spielte, und seinem Lofi-Noisepop-Projekt dr. asbest. Er lebt in Utrecht, Niederlande.

## Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst, geboren 1977, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin. Während des Studiums war sie als freischaffende Lektorin, Dramaturgin für Theater und Hörfunk und als Assistentin der Geschäftsführung beim Theaterverlag henschel Schauspiel tätig. Von 2009 bis 2019 war sie Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort verband sie vor allem eine langjährige Zusammenarbeit mit Martin Kušej (u.a. bei *Faust*, ausgezeichnet mit dem Nestroy-Theaterpreis 2014, und *Hedda Gabler*) sowie mit Frank Castorf (u.a. bei *Reise ans Ende der Nacht*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2014, und *Baal*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2015). Weitere Inszenierungen entstanden u. a. mit Andreas Kriegenburg, Tina Lanik, Anne Lenk, Timofej Kuljabin und Robert Gerloff. Angela Obst konzipierte mehrere politische Diskussionsreihen, u.a. die Reihe *Münkler geht ins Theater* mit dem Politikwissenschaftler Herfried Münkler, und richtete neben der Late-Night-Show *Na, du München!* mit Sebastian Blomberg am Residenztheater diverse szenische Lesungen ein, zuletzt 2017 Allen Ginsbergs *Howl* mit Bibiana Beglau. Von 2015 bis 2019 unterrichtete sie als Dozentin im Studiengang Regie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten). 2018 gehörte sie der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie arbeitete als Gastdramaturgin u.a. in Klagenfurt und bei den Salzburger Festspielen und schrieb für das Residenztheater die Theateradaption *Robin Hood*, die 2019 vom Bayerischen Rundfunk als Hörspiel realisiert wurde. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum und unterrichtet an der Folkwang Universität der Künste den Studiengang Regie.

### **Jens Harzer (Nikolaj Aleksejewitsch Iwanow)**

Jens Harzer, geboren 1972 in Wiesbaden, studierte von 1991 bis 1993 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Er gehörte ab 1993 insgesamt 16 Jahre dem Ensemble von Dieter Dorn an, erst an den Münchner Kammerspielen, dann am Bayerischen Staatsschauspiel. Daneben gastierte er u. a. an der Schaubühne Berlin, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Burgtheater, Deutschen Theater Berlin, Schauspiel Frankfurt, bei der Ruhrtriennale und den Salzburger Festspielen. Seit 2009 ist er Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Dieter Dorn, Peter Zadek, Andrea Breth, Martin Kušej, Luc Bondy, Jürgen Gosch, Dimiter Gotscheff, Luk Perceval und Johan Simons zusammen. Im Kino arbeitete er u. a. zusammen mit Michael Verhoeven, Hans-Christian Schmid, Bülent Akıncı und zuletzt Wim Wenders. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde Jens Harzer 2008 und 2011 zum Schauspieler des Jahres gewählt. Seit 2019 ist er in Nachfolge von Bruno Ganz Träger des Iffland-Rings, einer der höchsten Auszeichnungen für Theaterschauspieler im deutschsprachigen Raum. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Harzer am Schauspielhaus Bochum in *Penthesilea* (Regie: Johan Simons) zu sehen.

### **Jele Brückner (Anna Petrowna)**

Jele Brückner, geboren in Stuttgart, studierte von 1986 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie spielte in Inszenierungen von Einar Schleef und Peter Palitzsch am Schauspiel Frankfurt und trat anschließend ihr erstes Festengagement am Düsseldorfer Schauspielhaus an, wo sie u. a. mit Werner Schroeter und Wilfried Minks arbeitete. Von 2000 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und arbeitete u. a. mit Karin Henkel, Jorinde Dröse, David Bösch, Frank Abt, Matthias Hartmann und Elmar Goerden zusammen. Danach arbeitete sie freiberuflich u. a. in Leipzig, Hamburg, Dortmund, Essen, Klagenfurt, Mainz, Bonn (Katrine Stockmann in *Ein Volksfeind*, Regie Lukas Langhoff, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012), beim Festival d'Avignon und bei der Ruhrtriennale. Sie ist in Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen und arbeitet regelmäßig als Sprecherin für Hörspielproduktionen. Seit 2016 ist sie Dozentin an der Folkwang Universität der Künste. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Jele Brückner wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

### **Martin Horn (Matwej Semjonowitsch Schabelskij)**

Martin Horn, geboren 1962 in Lippstadt, studierte von 1984 bis 1987 Schauspiel an der Folkwang-Hochschule in Essen. Er studierte Germanistik, Theologie und Philosophie und machte eine Ausbildung zum Zen-Therapeuten. Erste Engagements führten ihn nach Düsseldorf, Bremen und Hannover, ehe er von 1990 bis 1993 am Theater Basel unter Frank Baumbauer engagiert war sowie anschließend bis 1997 am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Er gastierte an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin, am Schauspielhaus in Zürich, bei den Salzburger Festspielen und der Ruhrtriennale. Seit 2000 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete mit Regisseuren wie Christoph Marthaler, Christof Nel, Werner Schroeter, Andreas Kriegenburg, Matthias Hartmann, Wilfried Minks, Dieter Giesing, Frank Castorf, Stefan Bachmann, Falk Richter, Anselm Weber und Roger Vontobel zusammen. Außerdem wirkte er an zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Martin Horn ist Mitbegründer der *Jackson-Pollock-Bar – Theorieunternehmen für kunsttheoretische Diskurse*, womit er zu zahlreichen internationalen Kunstfestivals eingeladen wurde (u. a. Documenta X, Biennale Venedig, PS 1 New York).

### **Bernd Rademacher (Pawel Kirillytsch Lebedew)**

Bernd Rademacher, geboren in Gelsenkirchen, studierte von 1977 bis 1979 Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach einem Erstengagement am Schauspielhaus Bochum wechselte er von 1980 bis 1982 an das Schauspiel Essen. Weitere Engagements führten ihn an das Nationaltheater Mannheim, wo er auch inszenierte, an das Staatstheater Karlsruhe und das Staatstheater Wiesbaden. Seit 2002 ist Bernd Rademacher wieder Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Jürgen Kruse, Helge Schneider, Karin Henkel, Elmar Goerden, Burghart Klausner, Anselm Weber, David Bösch, Jan Klata, Roger Vontobel, Alexander Riemenschneider und Christian Brey zusammen. 1981 erhielt er für seine schauspielerische Leistung in der dreizehnteiligen Fernsehserie *Der Seiltänzer* den Grimme-Preis.

### **Veronika Nickl (Zinaida Sawischna)**

Veronika Nickl, geboren in München, studierte von 1985 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 1990 erhielt sie eine klassische Gesangsausbildung bei Birgit Lang in München, Ella Pesty in Ludwigsburg und Ulrike Schubert in Bochum. Ihr erstes Engagement führte sie 1989 bis 1990 an die Städtischen Bühnen Frankfurt, von 1990 bis 1993 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Stuttgart. Es folgten Gastengagements am Berliner Ensemble und Düsseltdorfer Schauspielhaus, ehe sie 1996 bis 1999 Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt und von 1999 bis 2003 am Theater Dortmund war. Seit 2005 gehört sie zum Ensemble des Schauspielhaus Bochum. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Einar Schleaf, Michael Gruner, Wolf-Dietrich Sprenger, Herrmann Schmidt-Rahmer, Elmar Goerden und Lisa Nielebock zusammen. 2001 wurde sie beim NRW Theatertreffen mit dem Preis als Beste Schauspielerin ausgezeichnet. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Salonorchester der Bochumer Symphoniker zusammen.

### **Gina Haller (Sascha)**

Gina Haller, geboren 1987 in Basel (Schweiz), studierte Schauspiel von 2009 bis 2011 in Paris im Cours Florent in der „Classe libre Promotion XXX“ sowie von 2012 bis 2015 an der Hochschule der Künste Bern. Sie spielte in Basel und Thionville und war von 2015 bis 2017 am Theater Trier und 2017/2018 am Theater Bremen engagiert. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Sebastian Nübling, Thorleifur Örn Arnarsson, Marco Štorman, Alice Buddeberg, Julia Wissert, Alize Zandwijk und Nina Mattenklotz zusammen. Daneben realisiert sie auch immer wieder eigenen Theaterarbeiten, jüngst ein Projekt über die Sängerin Madonna sowie eine Recherche über Identität, die sie in die Herzliya Residency in Tel Aviv führte. Gina Haller wurde 2011 für den Prix Olga Horstig in Paris nominiert, 2013 und 2014 mit dem Studienpreis und 2014 zudem mit dem Förderpreis des Migros Kulturprozent sowie 2014 mit einem Stipendium der Friedl Wald Stiftung ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

### **Marius Huth (Jewgenij Konstantinowitsch Lwow)**

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzkymarsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.



### **Marina Frenk (Marfa Jegorowna Babakina)**

Marina Frenk, geboren 1986 in Chisinau (Moldawien), emigrierte 1993 nach Deutschland. Sie studierte Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Danach war sie festes Ensemble-Mitglied an unterschiedlichen Theatern, wie dem Schauspielhaus Bochum, Schauspiel Leipzig, Schauspiel Köln und Maxim Gorki Theater Berlin. Im Jahr 2009 bekam sie den Bochumer Theaterpreis in der Kategorie Nachwuchsschauspieler\*in. Seit 2015 ist sie freischaffende Schauspieler\*in, Musiker\*in, Hörspielsprecher\*in und Autorin. Mit ihrem am Gorki Theater entstandenen selbst geschriebenen Theaterstück *Fuck you Moldova* spielte sie auf diversen Festivals, ihre selbst gespielte, geschriebene, inszenierte und vertonte Performance *Valeska Gert - The Animal Show* war 2018 zum Radikal Jung Regie Festival nach München eingeladen. Sie war langjährige Sängerin der Folk Jazz Band Kapelsky und spielt mit der Elektro-Noise-Band Baba Dunyah, ebenso mit Daniel Kahn und Yuriy Gurzhy als The Disorientalists. Sie spielte die Hauptrolle im Film *Totem*, der 2010 zu den Filmfestspielen Venedig eingeladen war. Ihr selbst geschriebenes Hörspiel *Jenseits der Kastanien*, in dem sie auch Paul Celans Gedichte vertonte, bekam 2017 den Europäischen Civis Media Prize Radio. 2016 erhielt sie gemeinsam mit Sybille Berg den Hörspielpreis der Kriegsblinden für *Und jetzt die Welt*. Im Januar 2020 erscheint ihr Debütroman *Ewig her und gar nicht wahr*. im Wagenbach Verlag Berlin. Im Jahr 2020 erhält sie ein Autoren-Stipendium für Kultur und Europa vom Berliner Senat. Sie lebt mit ihrem Sohn in Berlin.

### **Thomas Dannemann (Michail Michailowitsch Borkin)**

Thomas Dannemann, geboren 1968 in Brandenburg, studierte 1990 bis 1994 an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst-Busch. Seitdem arbeitet er als Schauspieler, Regisseur und Autor. Erste Engagements führten ihn an das Burgtheater Wien und an das Deutsche Theater Berlin. Anschließend führten ihn Engagements unter anderem an die Schaubühne Berlin, an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg und das Düsseldorfer Schauspielhaus. Dort arbeitete er mit Regisseur\*innen wie George Tabori, Rolf Winkelgrund, Jürgen Gosch, Thomas Langhoff, Ruth Berghaus, Barbara Frey, Tom Kühnel, Thomas Ostermeier und Burkhard C. Kosminski zusammen. Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler ist er seit 2001 auch als Regisseur tätig, unter anderem für das Staatstheater Stuttgart, Schauspiel Köln, Staatstheater Hannover, Residenztheater München und Schauspiel Leipzig. Für Film und Fernsehen stand er für Regisseure wie Markus Imboden, Stefan Krohmer, Christoph Hochhäusler, Matti Geschonneck und Sebastian Schipper vor der Kamera. 2004 erhielt er die Auszeichnung zum Schauspieler des Jahres von der Kritiker\*innenjury der Zeitschrift *Theater heute* für seine Darstellung in *Sommergäste* (Regie: Jürgen Gosch, 2004). Am Schauspielhaus Bochum inszeniert er in der Spielzeit 2019/20 *Die vereinigten Staaten von Amerika gegen Herbert Nolan*, eine Zusammenarbeit mit der Folkwang Universität der Künste.

### **Konstantin Bühler (Dmitrij Nikititsch Kosych)**

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur\*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (La Fura dels Baus), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

## **Romy Vreden (Gawrila)**

Romy Vreden, geboren 1994 in Rotterdam, studierte von 2010 bis 2014 Musiktheater. Im Jahr 2015 begann sie ihre Ausbildung zur Schauspielerin an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam, die sie 2019 abschließen wird. Im Jahr 2018 spielte sie mit in *KIDS*, einer Koproduktion der Toneelgroep Oostpool und des Theaters Sonnevand. Sie war ebenso Solistin beim Opera Forward Festival 2018.

P R E S S E F O T O S



Thomas Dannemann, Jens Harzer (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Martin Horn, Marius Huth, Thomas Dannemann, Jens Harzer, Bernd Rademacher,  
Veronika Nickl, Konstantin Bühler, Romy Vreden (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Jens Harzer  
© Monika Rittershaus





Marina Frenk, Jens Harzer, Marius Huth, Romy Vreden, Bernd Rademacher,  
Veronika Nickl, Gina Haller, Konstantin Bühler, Martin Horn, Thomas Dannemann (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Jens Harzer, Marius Huth (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Jele Brückner, Jens Harzer, Thomas Dannemann (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Jens Harzer, Marius Huth, Jele Brückner, Konstantin Bühler, Veronika Nickl, Romy Vreden (v. li.)  
© Monika Rittershaus



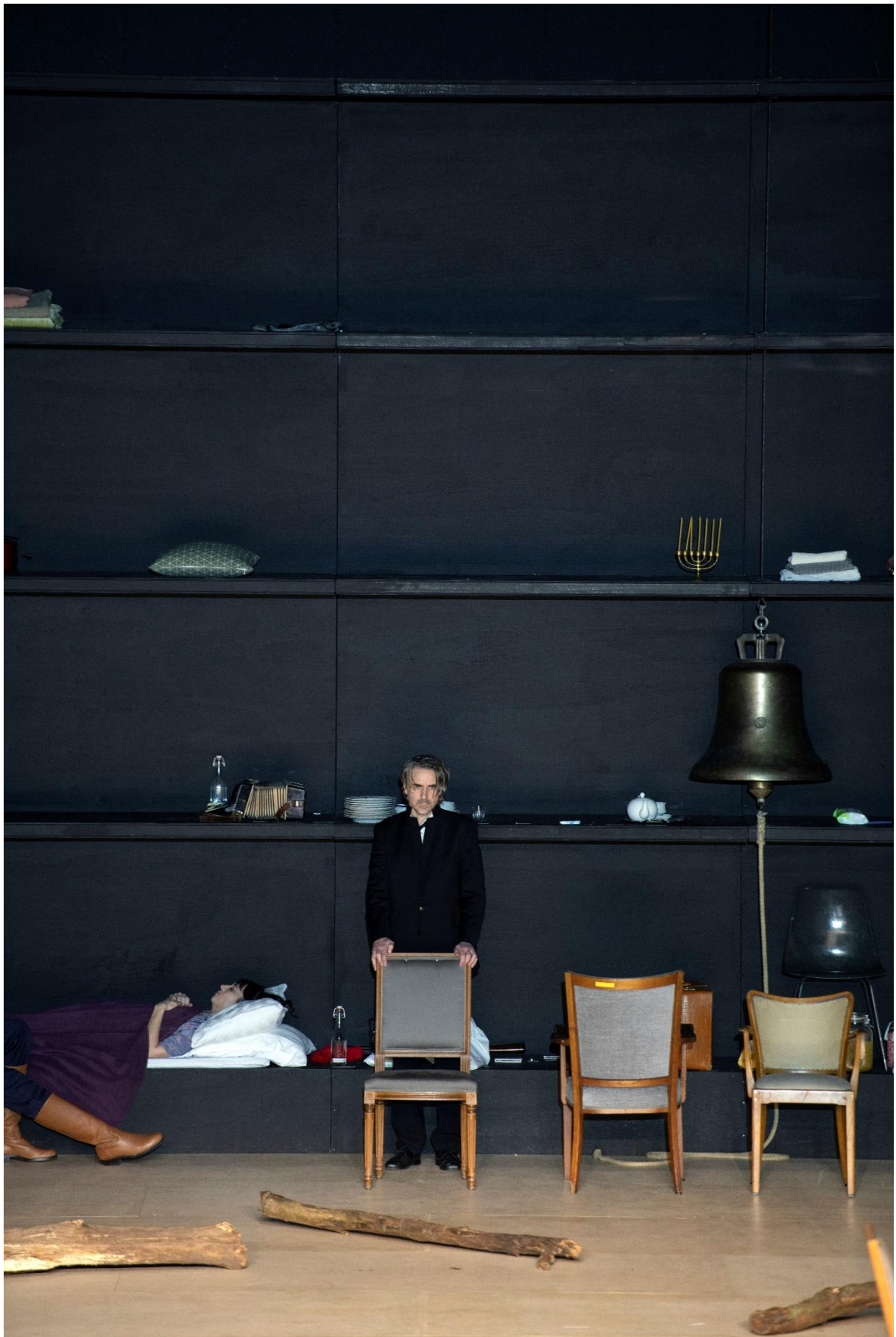


Gina Haller, Jens Harzer  
© Monika Rittershaus



Marina Frenk, Jens Harzer, Jele Brückner, Romy Vreden, Marius Huth, Thomas Dannemann,  
Veronika Nickl, Gina Haller, Konstantin Bühler (v. li.)  
© Monika Rittershaus





Jele Brückner, Jens Harzer  
© Monika Rittershaus





Martin Horn, Marina Frenk, Thomas Dannemann (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Gina Haller, Jens Harzer  
© Monika Rittershaus



Gina Haller, Martin Horn, Bernd Rademacher, Konstantin Bühler (v. li.)  
© Monika Rittershaus





Jens Harzer  
© Monika Rittershaus



Jele Brückner, Jens Harzer  
© Monika Rittershaus



Gina Haller, Jens Harzer, Romy Vreden (v. li.)  
© Monika Rittershaus





Bernd Rademacher, Veronika Nickl, Konstantin Bühler, Gina Haller, Romy Vreden, Marina Frenk,  
Thomas Dannemann, Martin Horn (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Jens Harzer, Veronika Nickl, Gina Haller, Romy Vreden (v. li.)  
© Monika Rittershaus



Jens Harzer  
© Monika Rittershaus

### Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

### Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.